

# Aus dem Gemeinderat

## Sitzung vom 04. Oktober 2017

### 1. Baugesuche

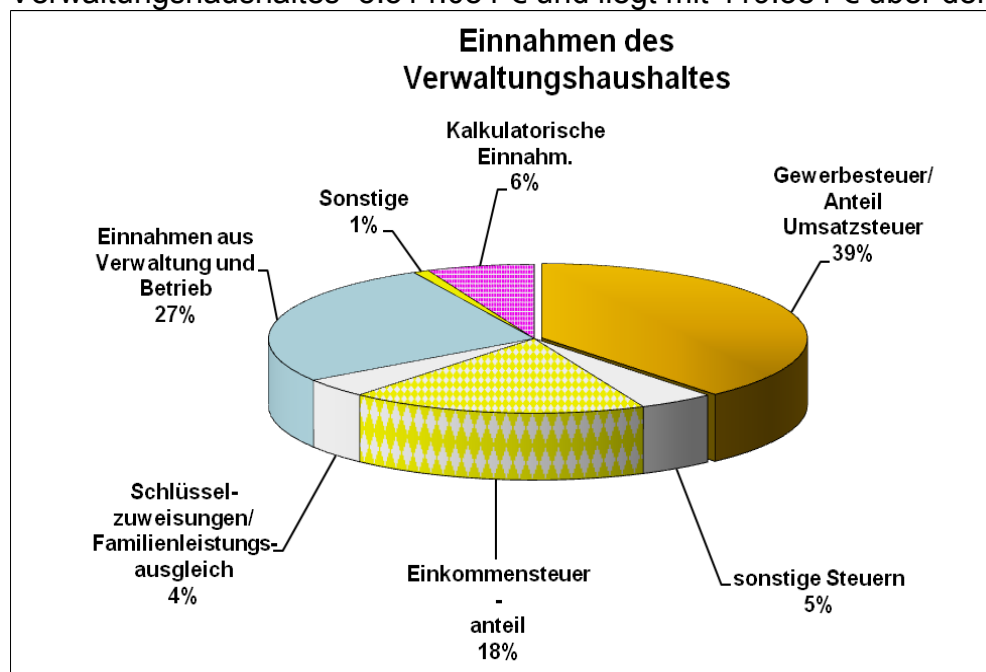
Der Bauantragsteller möchte im Bereich der Zipline im Heubach Übernachtungen in einem Hängezelt an einem über das Tal gespannten Stahlseil anbieten. Die Firma hat daher einen Antrag auf Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren für das Aufhängen des Seiles an Bäumen (wie bei der benachbarten Zipline) sowie das Benutzen eines mit an Rollen hängenden und mit festem Boden ausgestatteten Zelt, die Errichtung eines Toilettenhäuschens und einer Sonnen-, bzw. Startplattform, sowie einer Schutzhütte gestellt. Die Schutzhütte solle eine Zufluchtsmöglichkeit darstellen, damit bei aufkommendem starkem Wind die Gäste das Hängezelt auch in der Nacht verlassen können.

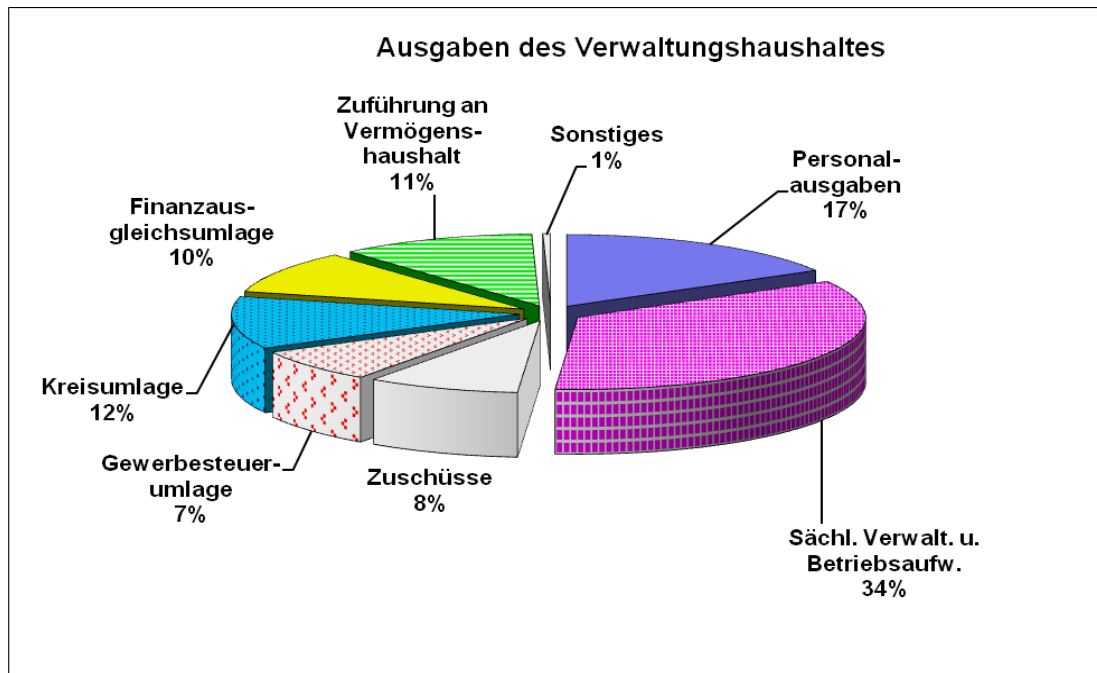
Die Gemeinde freut sich über den neuen Anbieter, zumal im Zusammenspiel mit der vorhandenen Zipline Synergie-Effekte generiert werden können.

Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Bauantrag einstimmig zu.

### 2. Feststellung der Jahresrechnung 2016

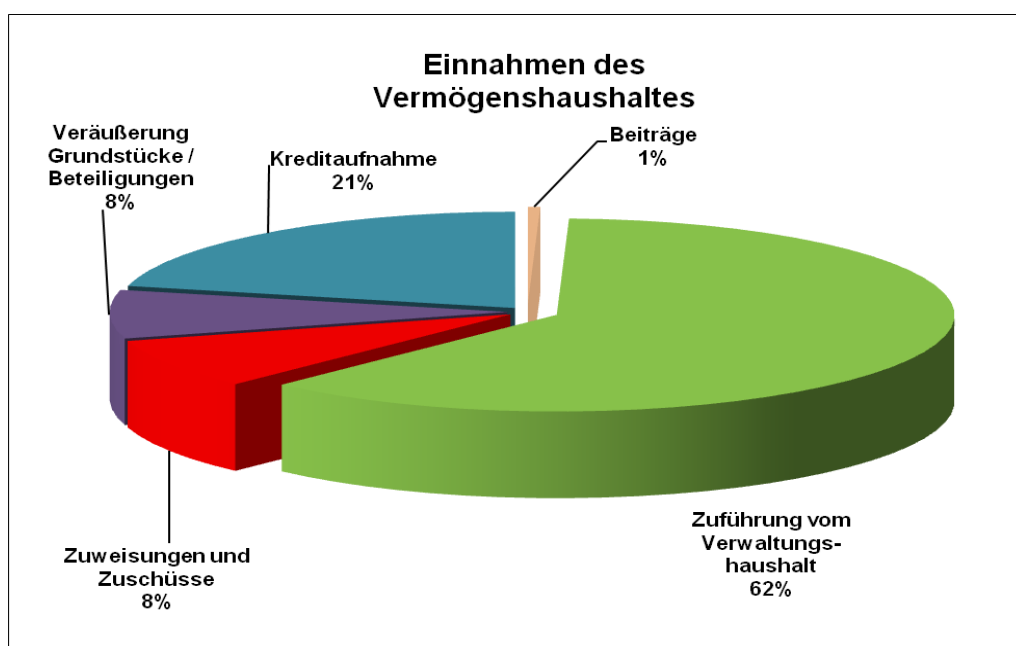
Dem Gemeinderat wird die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2016 vorgelegt. Die Finanzsituation der Gemeinde Schenkenzell hat sich gegenüber der Haushaltsplanung verbessert. Im Haushaltsjahr 2016 konnte eine Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt in Höhe von 607.023 € erreicht werden, die Zuführung des Verwaltungshaushaltes war damit um 466.023,19 € höher als geplant. Die Gewerbesteuer verzeichnete mit einem Aufkommen von 2.008.985,50 € eine Zunahme um 338.985,50 €. Im Verwaltungshaushalt 2016 wurde mit einem Volumen von 5.094.700 € geplant. Nach dem Abschluss beträgt das Haushaltsvolumen des Verwaltungshaushaltes 5.514.084 € und liegt mit 419.384 € über dem Planansatz.

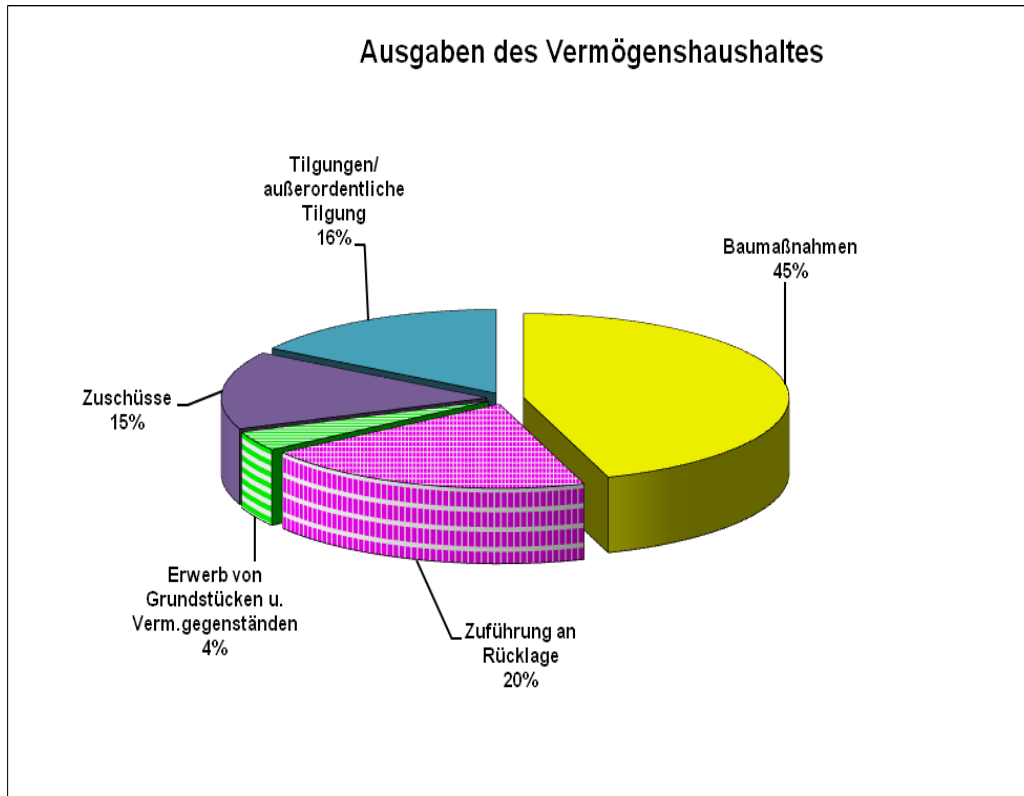




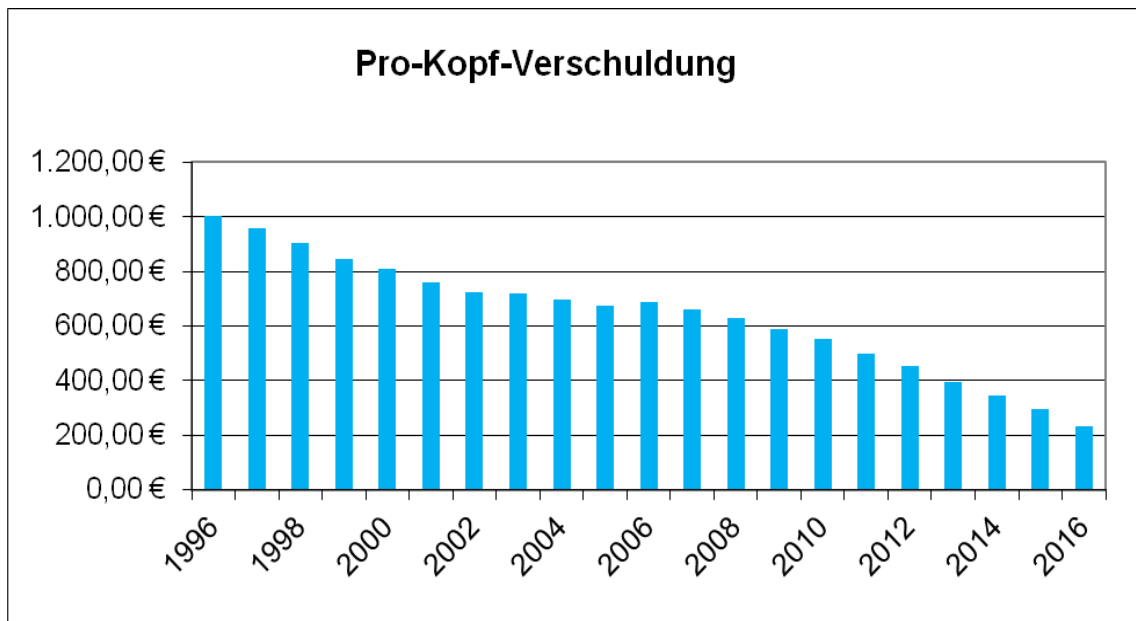
Im Jahre 2016 belief sich das geplante Volumen des Vermögenshaushalts auf 1.095.000 €. Das Ergebnis weist eine Summe bei Einnahme und Ausgabe in Höhe von 984.895 € auf und liegt damit um 110.105 € unter dem geplanten Volumen.

Größere Maßnahmen im Vermögenshaushalt waren u.a.: Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr Schenkenzell, Förderung privater Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Heilig-Garten“, Sanierung des Pfarrbergweges, Sanierung der Schächte und Schieber im Rahmen der Belagsanierung der B294, Hochwasserschutzmaßnahmen am Stockhof, Installation einer Absauganlage und neuer Beleuchtung in de Unimog-Garage des Bauhofes.





Aufgrund der erhöhten Einnahmen bei der Gewerbesteuer durch Nachzahlungen und der damit höheren Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt konnte vom Vermögenshaushalt eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 200.483,96 € erwirtschaftet werden. Im Haushaltsplan war keine Zuführung an die Rücklagen eingeplant worden.



Der Gemeinderat stellt das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 einstimmig fest. Der Bildung der vorgesehenen Ausgabe- und Einnahmereste wird zugestimmt. Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt, sofern nicht schon Einzelbeschlüsse vorliegen. Der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung wird zur Kenntnis genommen.

Auf die Veröffentlichung hinsichtlich der Auslegung der Jahresrechnung im amtlichen Teil dieser Ausgabe wird verwiesen.

### 3. Jahresabschluss der Gemeindewasserversorgung 2016

Die Steuerberatungskanzlei Steukom, Baiersbronn, hat den Jahresabschluss 2016 für die Gemeindewasserversorgung fertiggestellt. Das Bilanzvolumen der Wasserversorgung im Jahr 2016 beläuft sich auf 770.385,16 Euro und hat sich gegenüber 2015 um 2,4 v.H. zu 2014 verringert.

Auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen folgende Zahlen  
(Zahlen gerundet):

Sachanlagen	31.12.2016	425.283 €	2015	496.915 €
Beteiligungen an der Kl. Kinzig	31.12.2016	77.378 €	2015	77378 €
Vorräte	31.12.2016	11.800 €	2015	11.200 €
Forderungen	31.12.2016	255.925 €	2015	203.955 €

Auf der Passivseite ergeben sich folgende Beträge:

(Stammkapital und )Rücklagen	31.12.2016	844.103 €	2015	844.103 €
Ertragszuschüsse	31.12.2016	5.860 €	2015	9495 €
Verbindlichkeiten	31.12.2016	6.141 €	2015	20.103 €
Bilanzgewinn	31.12.2016	-87.918,95 €	2015	- 86.354 €

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 wurde ein Verlust in Höhe von 1.564,56 € ausgewiesen. Gegenüber 2015 mit einem Jahresverlust von 88.195,13 € ergab sich 2016 eine deutliche Verbesserung.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf stiegen von 169.153 € in 2015 auf 184.751 € an, dies bedeutet eine verkaufte Wassermenge von 70.656 m<sup>3</sup>.

Die Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (Unterhaltung der Anlagen, Reparaturen). Diese betragen im Jahr 2016 53.075,05 € und sind im Vergleich zu 2015 damit um 60.000 € gesunken. Der Grund für die erhöhten Aufwendungen in 2015 war im Wesentlichen der außerplanmäßige Austausch von Wasserschiebern im Ortsnetz Schenkenzell.

Die sonst. betrieblichen Aufwendungen, in denen v.a. die Bauhofleistungen stecken, sanken mit 85.777 € etwas im Vergleich zu 90.085 € in 2015.

Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss der Gemeindewasserversorgung fest und beschließt einstimmig, den steuerlichen Jahresverlust von 1.564,56 € auf neue Rechnung in der Bilanz vorzutragen.

#### **4. Vergabe der Planungsleistungen für die Erschließungsplanung des neuen Baugebietes „Oberdorf West, 3. Erweiterung“**

In der vergangenen Sitzung wurde der Entwurf zum Bebauungsplan „Oberdorf-West, 3. Erweiterung“ beschlossen. Es ist zu erwarten, dass der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan noch in diesem Jahr gefasst werden kann. Um möglichst zügig die Erschließungsarbeiten im nächsten Jahr anzugehen, ist es notwendig das Ingenieurbüro weiter mit den Planungen zur Erschließung des Baugebietes hinsichtlich Straße, Wasser und Abwasser zu beauftragen sowie die wasserrechtlichen Genehmigungen für die Ableitung des Niederschlagswassers einzuholen.

Das Büro Gfrörer bietet die Leistungen gemäß HOAI in der Zone II für Gebiete mit „geringen Anforderungen“ mit dem Mittelsatz an. Die Höhe wird an den aufgrund der Planung zu berechnenden Baukosten nach der Tabelle orientieren und werden bei der Realisierung und Ausbau des gesamten Gebiet in den nächsten Jahren geschätzt im Bereich von 100.000 € brutto liegen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Büro Gfrörer den Erschließungsauftrag zu erteilen, um die Erschließung des Gebietes zeitnah voranzutreiben.

#### **5. Vergabe der Untersuchungsarbeiten zur Brückenhauptprüfung der gemeindeeigenen Brückenbauwerke**

Im Haushaltsjahr 2017 ist erstmals ein separaten Betrag in Höhe von 20.000 € im Haushaltsplan für die Sanierung von Brücken eingestellt. Bevor einzelne Maßnahmen ins Auge gefasst werden können, sollte eine grundlegende Bestandsaufnahme des Bauzustandes und der grundlegenden Verkehrssicherheit vorgenommen werden. Ebenso ist auch eine Bauwerkshauptuntersuchung der Brücken fällig. Die Gemeinde verfügt insgesamt über 31 Brückenbauwerke, diese reichen vom kleinen Durchlaß bis zur großen Betonbrücke.

Die Gemeinde hat deshalb den spezialisierten Fachplaner, das Ingenieurbüro Rothenhöfer, Karlsruhe, um eine Angebotserstellung für die vorbereitenden Untersuchungsarbeiten zur Brückenhauptprüfung gebeten. Das Ingenieurbüro ist ein versiertes Unternehmen und kennt sich auch gut im Bereich Gewölbebrücken aus.

Das Angebot enthält eine Brückenhauptprüfung mit Planskizze (falls keine vorhanden), das Erstellen eines Bauwerksbuchs (falls nicht vorhanden), bzw. die Digitalisierung vorhandener Unterlagen, sowie eine Kostenschätzung aller im Verlauf der Prüfung festgestellter Mängel. Diese Mängel werden dann in einem 6 Jahres-Plan (bis zur nächsten Prüfung) in ihrer Priorität gestaffelt dargestellt und bildet damit dem Gemeinderat zur zukünftigen Beurteilung des Sanierungsaufwandes und der zeitlichen Staffelung der Umsetzung eine wichtige Entscheidungshilfe.

Die kalkulierten Kosten liegen damit bei knapp 31.000 €. Zusammen mit noch vorhandenen Haushaltsmitteln für Straßenunterhaltungsarbeiten kann der Aufwand in diesem Jahr finanziert werden.

Der Gemeinderat beschließt, dem Ingenieurbüro Rothenhöfer, Karlsruhe, den Auftrag zur Brückenhauptuntersuchung im Gesamtumfang zu erteilen.

## **6. Verschiedenes, Wünsche und Anträge**

- Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, 25.10.2017, statt.
- Bei den Erdarbeiten im Zuge des Ausbaus der Breitbandversorgung wurden die Schadstellen im Gehweg im Bereich der sanierten Straße Rossbergerhof behoben. Für den Ausbau und den Ersatz der Bordsteine fallen Kosten in Höhe von ca. 3.000 € an.
- Ein Gemeinderatsmitglied fragt hinsichtlich der Einrichtung eines Hotspots in der Gemeinde an, andere Gemeinden im Kinzigtal hätten hier in der letzten Zeit bereits Hotspots eingerichtet. Herr Bürgermeister Schenk erklärt, dass diese freien Internetzugänge derzeit von der Europäischen Union mit 50 v.H. gefördert werden und über mindestens 3 Jahre unterhalten werden müssen. Dieses Thema soll im Gremium nach dem Bürgermeisterwechsel nochmals behandelt werden.